

# Über Durchschnitt!

## Positive Zwischenbilanz der Hochschulleitung nach einem Jahr Amtszeit unter Rektor Prof. Koch

Nach wenig mehr als einem Jahr im Amt meldete die Hochschulleitung der Bergischen Universität zu Beginn des neuen Studienjahres Zahlen zur aktuellen Entwicklung: Die Zuwachsraten bei Erstsemestern, Absolventen, Promovierten, Drittmitteln und beim Personal liegen zum Teil massiv über Landesschnitt!

Die Drittmiteleinahmen der Bergischen Uni sind 2008 um über 30 Prozent gestiegen! Nach neuesten Meldungen sind sie im Jahr 2009 trotz der Konjunkturkrise um weitere 30 Prozent auf über 23 Millionen Euro angewachsen. Nicht zuletzt in Folge dieser positiven Entwicklung beschäftigt die Uni – gegen den allgemeinen Trend! – heute ca. 80 Mitarbeiter mehr als noch vor einem Jahr. In diesen Zusammenhang fällt auch die Einwerbung von vier neuen Stiftungsprofessuren. Die Zahl der Erstsemester nahm um etwa 15 Prozent zu, die Absolventenquote

wie auch die Zahl der Promotionen konnte sogar um über 20 Prozent gesteigert werden. Das Angebot an Studiengängen ist um weitere 15 auf heute mehr als 75 gestiegen.

Mit Unterstützung engagierter Persönlichkeiten der Region sowie der Wirtschaft konnten 59 zweijährige Begabtenstipendien eingeworben werden – gemessen an der Größe der Universität zweitbesten Wert in NRW, das dieses Stipendienprogramm aufgelegt hatte. Zusätzlich wurde eine Studienstiftung zur Unterstützung sozialer Härtefälle unter den Studierenden gegründet.

Zwischenfazit von Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch: „Diese Zahlen stehen für die Qualität der gemeinsam mit den sieben Fachbereichen und der Hochschulverwaltung geleisteten Arbeit!“ Alle Veränderungen summiert, hat es eine vergleichbar positive Entwicklung an der Bergischen Universität lange nicht gegeben.

# Markenzeichen der Region

## Kammer-Präsident und Rektor ziehen Zwischenbilanz: Immer engere Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft

„Bergische Wirtschaft und Bergische Universität haben 2009 ihre Zusammenarbeit deutlich intensiviert. Für das Jahr 2010 haben wir uns erneut viel vorgenommen.“ Das betonten der Solinger Unternehmer Friedhelm Sträter, Präsident der bergischen Industrie und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid, und Prof. Dr. Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal, in einem weihnachtlichen Pressegespräch. Anlass war das einjährige Bestehen der Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und IHK.

„Um den Innovations- und Technologietransfer zu verstärken, haben wir den Arbeitskreis Wirtschaft-Wissenschaft gegründet“, so Prof. Koch. Mitglieder seien Professoren der Universität und Unternehmer. Durch den institutionalisierten Erfahrungsaustausch solle deutlich mehr Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung erreicht werden. „In vielen Fällen kann eine solche Kooperation auch mit öffentlichen Mitteln gefördert werden“, machte der Rektor die Chancen deutlich.

„Wir wollen vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels aber auch Studenten und Absolventen in unserer bergischen Region halten, unter anderem, indem wir versuchen, sie an die hiesigen Unternehmen zu binden“, erläuterte Kammerpräsident Sträter. Man habe deshalb für die Studentinnen und Studenten noch mehr Unternehmensbesuche organisiert. „Dadurch erhalten die jungen Menschen unmittelbare persönliche Einblicke in die Berufsfelder und auch die Karrieremöglichkeiten, die ihnen unsere mittelständischen Betriebe bieten. Dort werden Absolventen oftmals viel größere Gestaltungsmöglichkeiten geboten als das anderswo möglich ist“, so IHK-Präsident Sträter.

„In unserer Region gibt es viele interessante Unternehmen, die jungen Menschen ihre Türen öffnen und dadurch ein sehr praxisorientiertes Studium ermöglichen“, betonte Prof. Koch. „Diese Chancen wollen wir noch besser bekannt machen“, sagte der IHK-Präsident. Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft müsse ein „Markenzeichen der Bergischen Region“ werden.

## Kammerpräsident Sträter: Schulterchluss mit der Uni

„Die enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft ist ein Markenzeichen für unsere Region.“ Mit dieser bereits eingeführten, prägnanten Formulierung hat der Präsident der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid, Friedhelm Sträter, das Zusammenwirken von Bergischer Universität und Bergischer Wirtschaft erneut bekräftigt. Auf dem IHK-Neujahrsempfang in der Historischen Stadthalle sagte Sträter, diese Zusammenarbeit sei auch bundesweit beispielhaft und jüngst vom neuen Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages für alle Regionen in Deutschland empfohlen worden. Sträter: „Wir konnten den Freunden in Berlin ein Lehrstück in Sachen Schulterchluss Uni/Wirtschaft bieten!“



Friedhelm Sträter, Präsident der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid.

IHK und Universität hatten die Zusammenarbeit auf die Basis einer Kooperationsvereinbarung gestellt und damit deutlich intensiviert. Darauf machte der Kammer-Präsident das große Auditorium des Neujahrsempfangs noch einmal aufmerksam. Die Hochschule setze verstärkt auf duale Studiengänge für die Wirtschaft, werde den Einstieg für Schulabgänger ohne Abitur erleichtern sowie die Zusammenarbeit mit Weiterbildungseinrichtungen und Gymnasien der Region verstärken.

Unmittelbar an Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch gewandt sagte Sträter, der auch Ehrenbürger der Bergischen Universität ist: „Die Türen der bergischen Unternehmen stehen Ihnen weit auf!“ Gemeinsam sollten mehr Kontakte zwischen Unternehmen, Studierenden und Professoren der Universität geschaffen werden. Noch mehr junge Menschen für ein Studium in Wuppertal zu gewinnen und danach in der Region zu halten, dazu bedürfe es eines Kommunikationskonzeptes, das sie anspreche und sie für ihre Region interessiere.